

Porträt Zeichnen

Grundlagen



Teil 1

Materialien

netzwerk **Kunstunterricht**
lernen
www.kunstdownload.de Axel Schliwa

zur Vollversion

Inhaltsverzeichnis:

Porträtzeichnen klassisch

S. 2 Einleitung

S. 2 Das Verstehen der Proportionen als Ausgangspunkt

S. 3 Details zur Übung

Schautafel

S. 4 Erfassen der Grauwerte

S. 5 Augen zeichnen

S. 7 Augenformen

S. 8 Nasenprofile

S. 9 Mundformen

Arbeitsblätter

S. 10 01 Augen zeichnen

S. 11 02 Augen zeichnen

S. 12 03 Augen zeichnen

S. 13 04 Mund

S. 16 05 Mund

S. 16 06 Mund seitlich

S. 17 07 Nase

Übungen

S. 18 Porträts nach Zeichnung

S. 19 Schaufafel 02 Zeichenschritte

S. 20 Porträtzeichnen vom Foto

S. 21 Anfertigen von Fotos

Begriffliche Betrachtung

S. 21 Beschreibung der Anatomie

S. 24 Zugang zum Porträt jenseits der Anatomie

S. 25 Spontanes Zeichnen

Anhang

S. 27 Das Wesen der Persönlichkeit

S. 27 Variables des Alters

S. 28 Formprägende Handlungsimpulse

S. 29 Selbsterkenntnis als künstlerischer Prozess

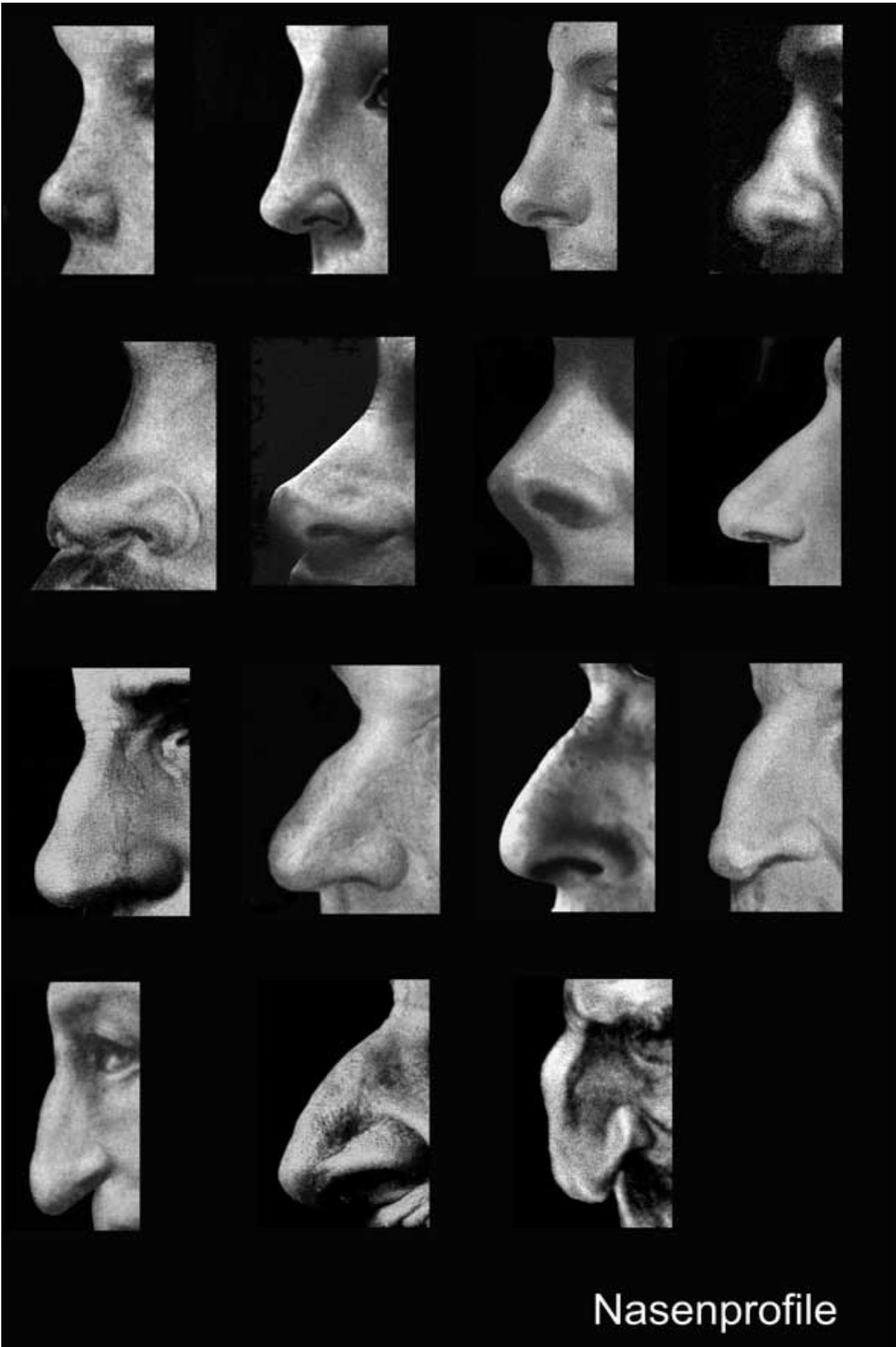
S. 30 Persönlichkeitsentwicklung

S. 31 Bildnachweis

S. 33 Impressum

Augen zeichnen





Nasenprofile

06 Arbeitsblatt Mund seitlich



Durch eine Beleuchtungssituation lässt sich der Ausdruck modifizieren. Folgendes Beispiel macht deutlich, was gemeint ist:

Betrachtung der Wirkung der Beleuchtungsverhältnisse am Antlitz des Menschen

Um wenigstens einen Anhaltspunkt zu geben, ist hier ein exemplarisches Beispiel:

Die griechische Skulptur ist verschiedenen Beleuchtungssituationen ausgesetzt worden. Unser Empfinden reagiert ganz massiv darauf.



1. Die Beleuchtung lässt das Gesicht in seinem Naturell erscheinen.
2. Die Gegenlichtaufnahme macht den Charakter zurückgenommen und undurchsichtig.
3. Der starke Kontrast und die helle rechte Seite des Gesichtes lassen es wacher und selbstbewusster erscheinen.
4. Das Gesicht wird durch den Schatten auf dem linken Auge förmlich auseinandergerissen.

Eigentlich sollte hier ein Fotokurs zur Ausleuchtung von Porträts folgen. Wegen komplizierter Urheberrechte und verständlicher Zurückhaltung der Modelle ist dies bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht gelungen. Außerdem würde es den Rahmen sprengen. Bis auf weiteres ist das erst mal ausgelagert.

Begriffliche Betrachtung

Durch die Betrachtungen des seelischen Ausdrucks von Augen, Nase und Mund und im Weiteren, wie Lichtverhältnisse den seelischen Ausdruck modifizieren können, ohne an den Gesichtszügen etwas zu ändern, ist nachvollziehbar, dass die eigentliche Korrektur beim Porträtzeichnen auf dieser Ebene stattfinden muss.

Aber damit taucht ein neues Problem auf, was in den landläufigen Anleitungen zur Porträtmalerei gern ausgeklammert wird. Das Begriffssystem zum Charakterisieren der Persönlichkeit ist meist nicht sehr differenziert, sondern meist von Sympathie und Antipathie durchdrungen. Ferner fehlt es an der Fertigkeit, diese Qualitäten mit dem Gesichtsausdruck in Zusammenhang zu sehen.

Folgendes Arbeitsblatt führt eine Statistik auf, wie eine Gruppe den Ausdruck der gezeichneten Dürerporträts, die graphisch noch nachbearbeitet wurden, durchschnittlich anhand der erfragten Begriffe empfunden hat.



Beschreibung der Anatomie

Das Beispiel spiegelt die durchschnittliche Bewertung der Zeichnungen nach Dürer wieder

Kopfform

breiter als hoch, leicht eckig, geformt

länglich, stämmiger Hals, fleischig

Stirn Kinn

flach, nach hinten fliehend,

hoch, leicht nach hinten fliehend,

Augen

groß

klein

Nase

groß, hervorragend, nach außen gebogen

wenig herausragend, gedellt, knollig, kurze Löcher

Mund, Kinn

wohlgeformte Lippen, kurze Oberlippe,

geschwungene Lippen, kurze Oberlippe, leichtes Doppelkinn

sonstiges

Wirkung der Persönlichkeit

Wachheit

90%

70%

Leidenschaft

50% als Entschiedenheit

90%

Tatkraft

70 %

90 %

Offenheit

80%

60% mehr selbstbezogen

Temperament

Ausgewogen

melancholisch-cholerisch

Humor

leicht zurückgehaltener Humor

wenig, wenn poltrig

Verbindlichkeit

90%

Penetranz